



Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 29 Absatz 1 des Patentgesetzes

ISSN 0433-6461

(11)

160 589

Int.Cl.³

3(51) A 47 B 87/00

A 47 B 45/00

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

(21) WP A 47 B/ 2313 114

(22) 30.06.81

(45) 16.11.83

(71) siehe (72)

(72) MAAZ, MANFRED; DD;

(73) siehe (72)

(74) DIPL.-ING. VOLKER SPECHT, VEB MOEBELKOMBINAT BERLIN, BFS, 1034 BERLIN, BOXHAGENER STR. 18

(54) **KOMPAKTSCHRANKWAND**

(57) Die Erfindung gibt ein neues, materialsparendes Konstruktionsprinzip für Schrankwände an, mit dem gleichzeitig hohe Stabilität und Winkelhaltigkeit des Möbels sowie eine Verringerung des Verpackungs- und Transportaufwandes erreicht werden. Als erfindungswesentlich gilt, daß den aus Holmen gebildeten Seitenwänden für die festen Korpusse in der Vertikalen lose Distanzholme für weitere Korpusräume zugeordnet sind und die Holme mit einem über die gesamte Höhe des Möbels reichenden, sowohl als Stabilisierungselement als auch als Zwischenwand dienenden, dünnwandigen Bauteil verbunden sind. Fig. 2

Titel der Erfindung

Kompaktschrankwand

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung ist in der Möbelindustrie für die Fertigung und Montage von Schrankwänden, bei denen geschlossene und offene Korpusse übereinander angeordnet und unmittelbar aneinandergereiht sind, anzuwenden.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Für die Herstellung von Schrankwänden sind zwei grundsätzliche Konstruktionsprinzipien bekannt. Nach dem einen Prinzip werden die Möbel aus einer Vielzahl einzelner Bauteile zusammengesetzt, d. h. die Wände und Böden werden nach den verschiedensten Verbindungsvarianten kontinuierlich und austauschbar bis zur fertigen Schrankwand montiert. Die Vorteile dieser Lösung liegen insbesondere in den Variationsmöglichkeiten für das fertige Möbel und den geringen Verpackungs- und Transportkosten, die jedoch zu Lasten des Montageaufwandes beim Anwender gehen. Schwierigkeiten bei derart zusammengesetzten Möbelstücken bereitet auch die Einhaltung der Anforderungen an die Stabilität und Winkelhaltigkeit.

Die zweite grundsätzliche Lösungsvariante besteht darin, fertige geschlossene und offene Korpusse, bei denen beispielsweise 16 mm starke Seitenwände mit dem Ober- und Unterboden bzw. dem

Zwischenboden fest verbunden sind, übereinanderzustellen und aneinanderzureihen. Die Wände zwischen benachbarten Korpusen sind somit ca. 32 mm stark. Zur Erhöhung der Standsicherheit können die Korpusse über Dübel und Schraubverbindungen lose miteinander verbunden sein. Die Lösung gewährleistet eine schnelle, sichere und relativ einfache Montage der Schrankwand, erfordert jedoch einen hohen Materialaufwand.

Ziel der Erfindung

Das Ziel der Erfindung liegt in der Einsparung von hochwertigen Werkstoffen durch Verminderung des Materialaufwandes.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Konstruktionsprinzip für die Herstellung von Kompaktschrankwänden aus offenen und geschlossenen Korpusen zu entwickeln, das bei erheblicher Materialeinsparung sowohl den Anforderungen an die Stabilität und Winkelhaltigkeit bzw. Steifigkeit des Möbels als auch gestalterischen Gesichtspunkten gerecht wird und gleichermaßen dem Erfordernis leichter Bauweise genügt.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß die Seitenwände der festen Korpusse in an sich bekannter Weise durch Holme gebildet sind und weitere Korpusräume durch zwischen den festen Korpusen angeordnete Distanzholme entstehen. Die seitlich nebeneinanderstehenden losen und festen Holme der Korpusse sind über die gesamte Holmlänge aller übereinander angeordneten Korpusse mit einer als dünnwandiges Bauteil aus Holzwerkstoff ausgebildeten Platte, die zur Gewährleistung der Stabilität und Winkelhaltigkeit der Schrankwand und gleichzeitig als Wand zwischen benachbarten Korpusen dient, fest verspannt.

Die Kompaktschrankwand ist so durch ein einheitliches System

loser und fester Holme und dem in der seitlichen Ebene angeordneten dünnwandigen Bauteil gebildet, wobei diese Einheit das tragende Konstruktionselement ist.

Das dünnwandige Bauteil ist so angeordnet, daß zwischen nebeneinanderliegenden Holmen jeweils ein durchgehender Spalt verbleibt.

Die Erfindung, die in der Zuordnung loser Holme zur Bildung weiterer Korpusse und der gleichzeitigen Verspannung benachbarter loser und fester senkrechter Holme mit einem über die gesamte Möbelhöhe reichenden dünnwandigen Bauteil besteht, garantiert bei einer Materialeinsparung von etwa 40 % gleichzeitig hohe Stabilität und Winkelhaltigkeit des Möbels.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung wird anhand der Zeichnungen näher erläutert.

Fig. 1 stellt eine Teilansicht der Kompaktschrankwand ohne Türen dar

Fig. 2 zeigt einen Schnitt längs der Linie A - A in Fig. 1.

Die festen Korpusse 8 bestehen aus einem Oberboden 6 und einem Unterboden 7, die über vier Korpusholme 1 fest miteinander verbunden sind. Bei der Montage der Schrankwand wechseln feste Korpusse 8 mit Korpusen 9, die lediglich durch die Anordnung von mit losen Dübeln befestigten Distanzholmen 3 gebildet sind.

Die horizontale Verbindung übereinander angeordneter Korpusse 8; 9 erfolgt zwischen den Distanz- und Korpusholmen 3; 1 mittels bekannter Verbindungselemente 11 über das als Platte ausgebildete, zwischen den Holmen 1; 3 eingebundene und über die gesamte Höhe aller übereinander angeordneten Korpusse reichende, dünnwandige Bauteil 4.

Das dünnwandige Bauteil 4 ist etwas schmaler als die Korpusse 8; 9 ausgeführt, so daß an der Verbindungsstelle nebeneinanderliegender Holme ein schmaler Spalt 5 verbleibt, der zum Befestigen einer Abdeckleiste o. ä. dient. An der rückwärtigen Seite des als Schrankwand ausgebildeten Möbels ist die Rückwand 10 bei den festen Korpusen verleimt und bei den dazwischen liegenden weiteren Korpusräumen lose in Nuten eingelegt.

Der seitliche Abschluß der Kompaktschrankwand erfolgt jeweils über das dünnwandige Bauteil 4, das mittels zweier über die gesamte Möbelhöhe reichender Abschlußholme und entsprechenden Schraubverbindungen mit den Korpus- bzw. Distanzholmen 1; 3 verbunden ist.

Die Montage des erfindungsgemäße Möbels erfolgt in einfacher Weise wie bei Schrankwänden, die nach bisher üblichen Konstruktionsprinzipien hergestellt sind. Sie wird durch das verminderte Gewicht der einzelnen Teile und die dadurch bedingte einfache Handhabung wesentlich erleichtert. Gleichzeitig werden das Transportvolumen und die Verpackungskosten gesenkt.

Mit der erfindungsgemäßen Lösung wird trotz der leichten und materialarmen Bauweise ein Konstruktionsprinzip für Kompaktschrankwände vorgelegt, das allen Anforderungen an Stabilität und Winkelsteifigkeit derartiger Möbel in vollem Umfang gerecht wird.

Erfindungsanspruch

1. Kompaktschrankwand, bestehend aus übereinandergestellten und aneinandergereihten Korpussen, die horizontal und vertikal durch Verbindungselemente arretiert sind, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den aus Seitenwänden mit senkrechten Korpusholmen (1) bestehenden Korpussen in den Vertikalen lose Distanzholme (3), die in der seitlichen Ebene an einem über die Höhe der Kompaktschrankwand reichenden, dünnwandigen Bauteil (4) aus Holzwerkstoff festgelegt sind, zur Bildung weiterer Korpusräume angeordnet sind.
2. Kompaktschrankwand nach Punkt 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den nebeneinanderliegenden Korpus- und Distanzholmen ein durchgehender Spalt (5) verbleibt.

Hierzu 1 Seite Zeichnungen

Fig. 1

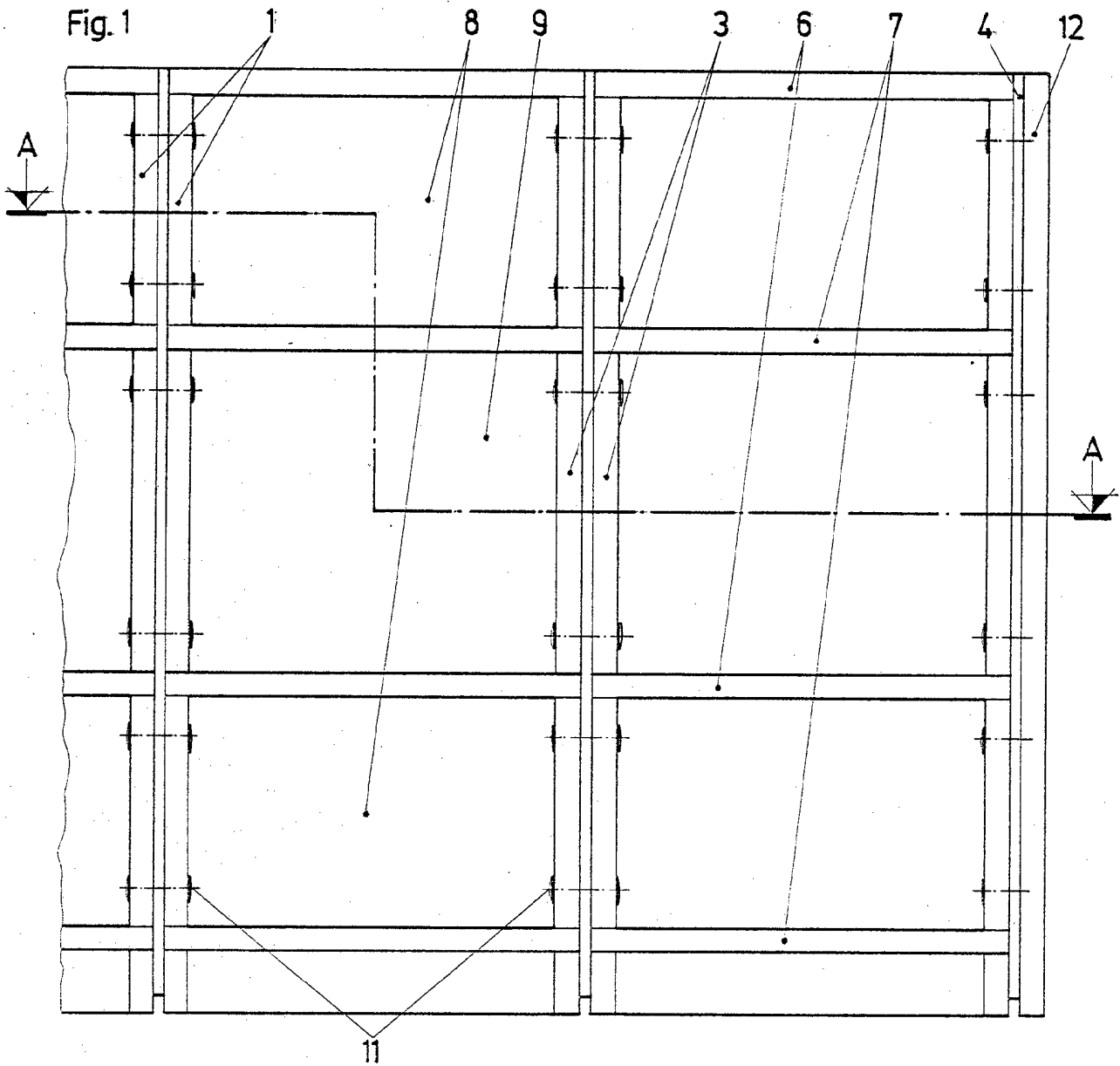


Fig. 2

